

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrplan.

Lehrgegenstand.	Wöchentliche Stundenzahl					Zusammen
	III M.	IV O.	IV M.	V.	VI.	
Religion	2	2	2	2	3	11
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	4	4	5 ¹ / ₁ 6	5 ¹ / ₁ 6	24
Französisch	8	8	8	—	—	24
Geschichte	3	2	2	—	—	7
Erdkunde	1	2	2	3	3	11
Rechnen und Mathematik	6	6	6	6	6	30
Naturbeschreibung	2	2	2	3	2	11
Physik	2	—	—	—	—	2
Schreiben	—	—	—	3	3	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	10
Gesang	2	2	2	2	2	10
Turnen	3	3	3	3	3	15
Zusammen	35	33	33	30	30	161

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer
im Sommerhalbjahr 1892.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	IV O.	IV M.	V.	VI.	Summa
1.	Dr. Rosenow, Rektor	IV M.		3 Geometrie 3 Rechnen 2 Geographie 3 Turnen	2 Geometrie	5 Rechnen 1 Geometrie 3 Turnen	16 + 6
2.	Dr. Hammer, ord. Lehrer . . .	IV O.	8 Französisch	8 Französisch	3 Geographie	3 Geographie	22
3.	Dr. Zache, ord. Lehrer	V.	3 Geometrie 3 Rechnen 2 Naturbesch.	2 Naturbesch.	6 Deutsch 4 Rechnen 3 Naturbesch.	2 Naturbesch.	25
4.	Dr. Stephan, wiss. Hilfslehrer .	VI.	2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion	3 Religion 6 Deutsch	25
5.	Giese, wiss. Hilfslehrer		4 Deutsch				4
6.	Liedloff, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	8
7.	Huemke, Gesanglehrer		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	8
8.	Kolbe, Schreiblehrer				3 Schreiben		3
9.	Balkau, Schreiblehrer					3 Schreiben	3
10.	Martzy, Turnlehrer		3 Turnen		3 Turnen		6

2b. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer
im Winterhalbjahr 1892/93.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	III M.	IV O.	IV M.	V.	VI.	Summa
1.	Dr. Rosenow, Direktor	III M.	3 Geometrie 3 Algebra 2 Physik 3 Turnen			4 Rechnen 3 Turnen		12 + 6
2.	Dr. Fürle, Oberlehrer	IV M.		3 Geometrie 3 Rechnen	2 Religion 3 Geometrie 3 Rechnen 2 Geogr.	2 Geometrie	3 Religion 1 Geometrie	22
3.	Dr. Hammer, Oberlehrer	IV O.	8 Franz.	8 Franz.		3 Geogr.	3 Geogr.	22
4.	Dr. Zache, Oberlehrer		2 Naturb.	2 Naturb.	8 Franz. 2 Naturb.	3 Naturb.	5 Rechnen 2 Naturb.	24
5.	Dr. Stephan, Oberlehrer	V.	2 Religion 4 Deutsch 3 Gesch. 1 Geogr.	2 Religion 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Religion 6 Deutsch		24
6.	Giese, wiss. Hilfslehrer	VI.		4 Deutsch 2 Geogr.	4 Deutsch		6 Deutsch	16
7.	Liedloff, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	10
8.	Huemke, Gesanglehrer		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	10
9.	Kolbe, Schreiblehrer					3 Schreiben		3
10.	Balkau, Schreiblehrer						3 Schreiben	3
11.	Martzy, Turnlehrer			3 Turnen	3 Turnen			6
12.	Junack, Turnlehrer						3 Turnen	3

3. Übersicht über den durchgenommenen Lehrstoff.

Dritte Klasse.

Michaelis-Abteilung: Ordinarius der Direktor Dr. Rosenow.

- Religion** 2 Std. Das Leben Jesu besonders nach Matthäus, Wiederholung des 1.—3. Hauptstücks und der in VI—IV gelernten Lieder. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Stephan.
- Deutsch** 4 Std. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Tertia. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen) vierwöchentlich. Daneben Klassenarbeiten. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Kurze Belehrung über die poetischen Formen. Gelernt werden Balladen von Schiller, Goethe und Uhland, deren Leben im Umriss mitgeteilt wird. Stephan.
- Französisch** 8 Std. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. Wingerath, Choix de lectures françaises. — Stück 25—36 des Elementarbuchs. Zahlwörter. Unregelmäßige Zeitwörter. Wiederholung der Formenlehre. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hammer.
- Geschichte** 3 Std. Römische Kaisergeschichte. Geschichte des Mittelalters bis 1273. Monatlich kurze Ausarbeitungen in der Klasse. Stephan.
- Erdkunde** 1 Std. Europa, außer Deutschland, physikalisch und politisch. Stephan.
- Algebra** 3. Std. Hermes, Elementaraufgaben aus der Algebra. — Die Grundrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Häusliche Arbeiten oder Klassenarbeiten alle 14 Tage. Rosenow.
- Geometrie** 3 Std. Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. — Die Kreislehre und die regelmäßigen Figuren. Lösung von Konstruktions-Aufgaben mittels geometrischer Örter. Häusliche Arbeiten alle 4 Wochen. Rosenow.
- Naturbeschreibung** 2 Std. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. — Die Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere und Urtiere. Das zoologische System. Zache.
- Physik** 2 Std. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Magnetismus. Reibungselektrizität. Rosenow.
- Zeichnen** 2 Std. Abschluß des Körperzeichnens, Konturzeichnen nach Flachreliefmustern. Liedloff.

Vierte Klasse.

Oster-Abteilung: Ordinarius der Oberlehrer Dr. Hammer.

Michaelis-Abteilung: Ordinarius im S. der Direktor Dr. Rosenow, im W. der Oberlehrer Dr. Fürle.

- Religion** 2 Std. Einteilung der Bibel. Bücher des Alten Testaments. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Messianische Weissagungen. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Gelernt werden 4 Lieder und einige Psalmen, wiederholt die Lieder der

- V. und VI. Klasse, sowie das 1. und 2. Hauptstück, durchgenommen das 3. Hauptstück. Abt. O.: Stephan. Abt. M.: S. Stephan, W. Fürle.
- Deutsch** 4 Std. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 1. Teil, 3. Abteilung (für Quarta). Regeln und Wörterverzeichnis. — Rechtschreibung: Wiederholung, dazu die Fremdwörter (§§ 21—25). — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz mit besonderer Berücksichtigung der Interpunktionslehre; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosastücken mit freier Wiedergabe des Inhalts und Auffinden der Disposition. — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, teils Diktat, teils Aufsätze. Abt. O.: Giese. Abt. M.: S. Stephan, W. Giese.
- Französisch** 8 Std. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. Stück 1—24. Einübung der Aussprache und der Formenlehre im Anschluß an die Lektüre. Deklination. *Avoir, être*; regelmäßige Konjugation. Komparation. Pronomina. Adverbia. Auswendiglernen kleiner Erzählungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Abt. O.: Hammer. Abt. M.: S. Hammer, W. Zache.
- Geschichte** 2 Std. Geschichte des Altertums bis Augustus. Allmonatlich eine kurze Ausarbeitung in der Klasse. Stephan.
- Erdkunde** 2 Std. Die 4 fremden Erdteile. Übungen im Kartenskizzieren; monatlich eine kurze Ausarbeitung in der Klasse. Abt. O.: S. Stephan, W.: Giese. Abt. M.: S. Rosenow, W. Fürle.
- Rechnen** 3 Std. Vervollständigung der Rechnung mit dezimalen Zahlen. (Periodische Dezimalbrüche, abgekürzte Multiplikation und Division.) Die bürgerlichen Rechnungsarten (Regeldetri, Prozentbestimmungen, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, Tara-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung). Berechnung von zusammengesetzten Ausdrücken für bestimmte Zahlen. Häusliche Arbeiten oder Klassenarbeiten alle 14 Tage. Abt. O.: S. Zache, W. Fürle. Abt. M.: S. Rosenow, W. Fürle.
- Geometrie** 3 Std. Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. — Lehre von den Geraden und Winkeln, von den geradlinigen Figuren im allgemeinen, vom Dreieck und Parallelogramm. (Spieker Abschn. 1—4.) Die Fundamentalaufgaben. Dreieckskonstruktionen mittels geom. Örter und Hilfslinien. Häusliche Arbeiten alle 4 Wochen. Abt. O.: S. Zache, W. Fürle. Abt. M.: S. Rosenow, W. Fürle.
- Naturbeschreibung** 2 Std. S. Botanik: Die leichteren natürlichen Familien und die wichtigsten einheimischen Kultur- und Giftpflanzen. W. Zoologie: Die Klassen der Gliedertiere. Zache.
- Zeichnen** 2 Std. Körperzeichnen nach den Stuhlmannschen Holzmodellen in Frontal- und Übereckstellungen. Übergangsmodelle und Gefäßformen. Liedloff.

Fünfte Klasse.

Ordinarius: im S. der Oberlehrer Dr. Zache, im W. der Oberlehrer Dr. Stephan.

- Religion** 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Gelernt werden 4 Lieder und das 2. Hauptstück, wiederholt 4 Lieder und das 1. Hauptstück. Stephan.
- Deutsch** 5 Std. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quinta. — Wiederholung der Formenlehre und des einfachen Satzes, Durchnahme des zusammengesetzten Satzes. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Klassendiktaten. Regeln und Wörterverzeichnis (§ 3—20, 26—28). Leseübungen, mündliches und schriftliches Nacherzählen. 8 Gedichte werden gelernt. S. Zache, W. Stephan.
- Geschichtserzählungen** 1 Std. Sagen und sagenhafte Geschichte der Griechen und Römer. S. Zache, W. Stephan.

- Erdkunde** 3 Std. Kirchhoff, Schulgeographie. — Physikalische und politische Erdkunde Mittel-Europas mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates und seiner Verwaltungseinteilung. Hammer.
- Rechnen** 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel-detri. Dezimalbrüche. Häusliche Arbeiten oder Klassenarbeiten alle 14 Tage. S. Zache, W. Rosenow.
- Geometrie** 2 Std. Begriff und Einteilung der Winkel. Transporteur. Konstruktion von Dreiecken aus einfachen Stücken, ferner von Vierecken und Parallelogrammen. Einfache Konstruktionen aus der Kreislehre. Ausmessen von Figuren. S. Rosenow, W. Fürle.
- Naturbeschreibung** 3 Std. S. 2 Std. Botanik: Erweiterung in der Kenntnis des Blütenbaues, das Linnésche System, Aufstellung von Gattungen. 1 Std. Beobachtungen an lebenden Tieren. W. 2 Std. Zoologie: Die Wirbeltiere. 1 Std. Geologisch-mineralogische Untersuchungen. Zache.
- Zeichnen** 2 Std. Blatt- und Blütenformen, Spiralförmigen, Füllungen, Palmetten nach Kolb, einigen Naturformen und nach Anzeichnungen und Wandtafeln des Lehrers. Liedloff.
- Schreiben** 3 Std. Deutsche und lateinische Schrift, besonders in schwierigeren Buchstabenverbindungen. Die griechischen Buchstaben. Kolbe.

Sechste Klasse.

Ordinarius: im S. der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Stephan,
im W. der wissenschaftliche Hilfslehrer Giese.

- Religion** 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Fürbringer-Bertram Oberstufe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Gelernt werden 4 Lieder und das 1. Hauptstück mit einigen Sprüchen, sowie das 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. S. Stephan. W. Fürle.
- Deutsch** 5 Std. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Erster Teil, 1. Abteilung (für Sexta). Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Rechtschreibung: „Regeln und Wörterverzeichnis“ §§ 3–20, 26–28. — Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation, Lehre vom einfachen Satz, die wichtigsten Satzglieder (Lateinische Terminologie). — Lektüre: Übungen im sinngemäßen Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen und Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Wiederholung des Inhalts und mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Fabeln. — Wöchentlich ein Diktat. S. Stephan. W. Giese.
- Geschichtserzählungen** 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. S. Stephan. W. Giese.
- Erdkunde** 3 Std. Andree-Schillmann, Berliner Schulatlas. — Einführung in das Kartenlesen im Anschluß an die Heimatskunde; Deutschland und die Länderkunde Europas im Umriss. — Grundbegriffe der physischen Erdkunde im Anschluß an einen Überblick über die Erdteile. Hammer.
- Rechnen** 5 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Häusliche Arbeiten oder Klassenarbeiten alle 14 Tage. S. Rosenow. W. Zache.
- Geometrische Formenlehre** 1 Std. Entwicklung der geometr. Grundbegriffe durch Betrachtung der einfachsten Körperformen. Messen und Schätzen von Strecken. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal bei den Konstruktionen der einfachsten Fundamentalaufgaben. S. Rosenow. W. Fürle.

Naturbeschreibung 2 Std. S. Botanik: Großblütige einheimische Pflanzen mit Einübung der morphologischen Begriffe. W. Zoologie: Ausgewählte Wirbeltiere. Zache.

Zeichnen 2 Std. Gerad- und krummlinige Figuren und Zierformen. Einfache Blattformen nach Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel mit teilweiser Anwendung der Farbe. Liedloff.

Schreiben 3 Std. Einübung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in leichteren Verbindungen. Einüben der arabischen und römischen Ziffern. — Wöchentliche häusliche Arbeiten. Balkau.

Vom evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Die römisch-katholischen Schüler nahmen an dem im Sophien-Realgymnasium (Steinstraße 34—31) eingerichteten Religionsunterricht ihrer Konfession teil.

Vom Zeichenunterricht war ein Schüler befreit.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen.

Der Turnunterricht wurde klassenweise in wöchentlich drei Stunden durch den Direktor und die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herren Martzy und Junack im Sommer in der Turnhalle der 78/97., im Winter in der Turnhalle der 140/194. Gemeindeschule erteilt. Die Klassen V und VI, ebenso im S. IVO und IVM, im W. IIIM und IVO waren zu einer Turnabteilung zusammengelegt. Nach dem Gesange eines Liedes fanden Freiübungen, teils Glieder-, teils Ordnungsübungen statt, hierauf folgte das Turnen an den Geräten in der üblichen Zusammenstellung der Arm- und Sprunggeräte. Soweit die Witterung es gestattete, turnten die Schüler auf dem Hofe, wobei besonders die Turnspiele gepflegt wurden.

Vom Turnunterricht waren im Sommerhalbjahr 4, im Winterhalbjahr 2 Schüler auf Grund ärztlichen Attestes befreit.

Während des Sommers wurden jeden Mittwoch von 5 bis 7 Uhr im Schloßpark zu Schönholz unter der Leitung der Herren Martzy, Dr. Stephan und Dr. Hammer Turnspiele abgehalten, an denen in der Regel die Schüler der Anstalt fast vollzählig mit regstem Interesse teilnahmen.

b. Singen.

Der Gesangunterricht wurde von Herrn Huemke klassenweise in je 2 Stunden wöchentlich nach folgendem Plane erteilt:

VI. Klasse: Stimmbildungs- und Treffübungen nach vom Gesanglehrer verfertigten Notentafeln. Einführung in die Notenkenntnis. Bildung der C-, G- und F-Dur-Tonleiter. Dur-Dreiklang. $\frac{2}{4}$ -, $\frac{4}{4}$ -, $\frac{3}{4}$ - und $\frac{6}{8}$ -Takt. Einstimmige Choräle und Volkslieder. (Erk, Schulchoralbuch, I. Heft. Erk u. Greef, Liederkranz, I. Teil.)

V. Klasse: Fortsetzung der Stimmbildungs- und Treffübungen. D-, A-, B- und Es-Dur. Die drei Hauptdreiklänge aus den den Schülern bekannten Tonleitern. Dynamische Übungen. Einstimmige Choräle, zweistimmige Volkslieder. (Lehrmittel wie in Kl. VI.)

IV. Klasse: As- und E-Dur, a-, d- und e-Moll. Tempo- und dynamische Bezeichnungen. Kenntnis der Bassnoten. Intervallenlehre nebst sich anreihenden Treffübungen. Einstimmige Choräle, zweistimmige Volkslieder, drei- und vierstimmige Gesänge. (Erk, Schulchoralbuch I. und II. Heft, Erk u. Greef, Liederkranz II. Stein, Sursum corda I.)

III. Klasse: Sämtliche Dur- und Moll-Tonleitern. Dur- und Moll-Dreiklänge. Wiederholung des Pensums der IV. Klasse. Einstimmige Choräle und dreistimmige Volkslieder, drei- und vierstimmige weltliche und geistliche Gesänge. (Lehrmittel wie in Klasse IV.)

Vom Gesangunterricht waren 2 Schüler dispensiert.

5. Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

- | | | | |
|-------------------------|--|-------------|------|
| 1. Religion. | Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichten, Abteilung für die Oberklassen | Kl. VI. | V. |
| | Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch | Kl. IV. | III. |
| | Die Bibel | Kl. IV. | III. |
| 2. Deutsch. | Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung | Kl. VI—III. | |
| | Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I, 1 für Sexta | Kl. VI. | |
| | dasselbe I, 2 für Quinta | Kl. V. | |
| | dasselbe I, 3 für Quarta | Kl. IV. | |
| | dasselbe II, 1 für Tertia und Untersekunda | Kl. III. | |
| 3. Französisch. | Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache | Kl. IV. | III. |
| | Wingerath, Choix de lectures françaises I. | Kl. III. | |
| 4. Geschichte. | Andrä, Grundriss der Weltgeschichte | Kl. IV. | III. |
| 5. Erdkunde. | Kirchhoff, Schulgeographie | Kl. V—III. | |
| | Andree und Schillmann, Berliner Schulatlas | Kl. VI. | V. |
| | Diercke und Gaebler, Schulatlas | Kl. IV. | III. |
| 6. Mathematik. | Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie | Kl. IV. | III. |
| | Hermes, Elementaraufgaben aus der Algebra | Kl. III. | |
| 7. Naturwissenschaften. | Wossidlo, Leitfaden der Botanik | Kl. V—III. | |
| | Wossidlo, Leitfaden der Zoologie | Kl. V—III. | |
| | Lackowitz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg | Kl. IV. | III. |
| 11. Gesang. | Erk, Schulehoralbuch I. Heft | Kl. VI. | V. |
| | II. Heft | Kl. IV. | III. |
| | Erk und Greef, Liederkranz, I. Heft | Kl. VI. | V. |
| | „ „ „ „ II. Heft | Kl. IV. | III. |

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

9. April 1892. Der Lehrplan der IX. Realschule (Höheren Bürgerschule) für das Schuljahr 1892/93 wird genehmigt.
12. April 1892. Die Schüler sind von jeder Beteiligung an der „Deutschen Schülerzeitung“ zurückzuhalten.
17. April 1892. Durch Ministerial-Erlaß vom 15. Januar 1892 ist angeordnet worden, daß der Schulunterricht nach den Ferien nicht am Montag, sondern am Dienstag zu beginnen hat.
17. Mai 1892. Mitteilung einer Ministerial-Verfügung vom 9. Mai 1892 über die Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten an verbotenen Verbindungen und Anordnung, die Eltern auf die verhängnisvollen Folgen der Teilnahme ihrer Söhne an verbotenen Schülerverbindungen hinzuweisen. (Vgl. unten S. 20.)

22. Juni 1892. Mit Rücksicht auf die Hitze ist der Ausfall des Nachmittagsunterrichtes oder der fünften Vormittagsstunde stets dann anzuordnen, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vormittags und im Schatten 25 Grad zeigt.
16. August 1892. Empfehlung der „Neuen Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte von Jung, v. Koch und Quentell“.
17. August 1892. Durch Ministerial-Verfügung vom 9. August 1892 werden über den Nachmittagsunterricht an den höheren Lehranstalten der Stadt Berlin folgende Bestimmungen getroffen:
1. Der Nachmittagsunterricht in den Klassen Sexta und Quinta ist in Fortfall zu bringen.
 2. In der Klasse Quarta sind nur 2 Nachmittage und zwar diejenigen des Dienstag und Freitag mit Unterricht zu besetzen.
22. August 1892. Der Besuch der Hohenzollern-Galerie seitens der Schüler wird empfohlen.
9. September 1892. Mitteilung von Maßnahmen, welche für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera in Deutschland zu treffen sind. (Vgl. unten S. 19.)
23. September 1892. Die Einführung des 100 teiligen statt des 80 teiligen Thermometers ist allmählich herbeizuführen.
24. September 1892. Von der Einführung neuer Schulbücher ist auch für das Schuljahr 1893/94 Abstand zu nehmen.
1. Oktober 1892. Den Schülern ist, besonders bei Ausflügen, bei der Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlaß ist, Vorsicht dringend zu empfehlen.
 3. Oktober 1892. Verfügung über die Bestrafung von Schülern, welche im Besitze von gefährlichen Waffen angetroffen werden. (Vgl. unten S. 20.)
 8. November 1892. Vorschriften zur Förderung des Turnunterrichts. Gesuche um Dispensationen, welche sich nicht auf ärztliche Zeugnisse gründen, sind mit besonderer Strenge zu behandeln.
 8. November 1892. Die Veröffentlichungen der „Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte“ werden zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen.
22. Dezember 1892. Mitteilung einer Ministerial-Verfügung vom 17. Dezember 1892 über die Beschickung der Weltausstellung in Chicago.
17. Januar 1893. Von der öffentlichen Prüfung zu Ostern dieses Jahres ist Abstand zu nehmen.
25. Februar 1893. Die Ferien für das Jahr 1893 sind in folgender Weise festgesetzt:

1. Osterferien.

Schluß des Schuljahres Mittwoch, den 29. März.
 Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 11. April.

2. Pfingstferien.

Schluß der Lektionen Freitag, den 19. Mai.
 Anfang derselben Donnerstag, den 25. Mai.

3. Sommerferien.

Schluß der Lektionen Freitag, den 14. Juli.
 Anfang derselben Dienstag, den 22. August.

4. Michaelisferien.

Schluß des Semesters Sonnabend, den 7. Oktober.
 Beginn des Wintersemesters Donnerstag, den 19. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluß der Lektionen Sonnabend, den 23. Dezember.
 Beginn derselben Dienstag, den 9. Januar 1894.

2. Des Magistrats.

23. April 1892. Die römisch-katholischen Schüler sind dem Sophien-Realgymnasium (Steinstraße 34—31) zur Teilnahme an dem katholischen Religionsunterricht zu überweisen.
1. September 1892. Anordnungen aus Anlaß der drohenden Cholera-gefahr.
7. Oktober 1892. Übersendung der amtlich im Staats-Anzeiger veröffentlichten Belehrung über das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten.
10. Oktober 1892. Übersendung einer Reformations-Denkmünze und einer Abschrift des Gemeinde-Beschlusses vom 7. Mai 1842.
27. Oktober 1892. Die am 1. September angeordneten Vorsichtsmaßregeln sind vom 1. November ab außer Kraft zu setzen.
15. November 1892. Mitteilung einer Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 20. September 1892 über die Titel und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten, zur Ausführung des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli 1892.
20. Dezember 1892. Das Werk: „Die Bau- und Kunstdenkmäler von Berlin“ wird der Bibliothek als Geschenk überwiesen.

III. Geschichte der Schule.

Die IX. Realschule (Höhere Bürgerschule) wurde am 21. April 1892 mit 127 Schülern und den vier Klassen VI, V, IVO und IVM auf dem Städtischen Grundstück Prinzen-Allee 62/63 eröffnet. Zu Michaelis 1892 kam die Klasse IIIM hinzu, und die Schülerzahl stieg im Laufe des Winterhalbjahrs 1892/93 auf 159. Für Ostern 1893 ist die Errichtung der Klasse IIIO in Aussicht genommen. Der Lehrgang ist in allen Klassen einjährig.

Seit Michaelis 1892 befindet sich eine Klasse in dem neuen Gebäude der 140. und 194. Gemeindeschule Prinzen-Allee 8. Der Bau eines eigenen Schulhauses auf dem Grundstück Badstraße 22 ist bereits in Angriff genommen und wird im Laufe des Schuljahres 1893/94 vollendet werden.

Die zwei ordentlichen Lehrerstellen, welche außer der Stelle des Rektors bei der Eröffnung der Anstalt von dem Magistrat errichtet worden waren, wurden mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums den Herren Dr. Hammer und Dr. Zache und die zwei Michaelis 1892 hinzugekommenen den Herren Dr. Fürle und Dr. Stephan übertragen. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. Juli 1892 wurde dem Leiter der Anstalt der Titel „Direktor“, den fest angestellten wissenschaftlichen Lehrern die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ verliehen.

Über ihren Lebenslauf berichten die angestellten Herren Folgendes:

Hugo Rosenow, geboren 1851 zu Bromberg, evangelisch, besuchte das Gymnasium zu St. Maria-Magdalena in Breslau und bezog Ostern 1869 zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaften die Universität Jena. Am 1. Oktober 1869 zur Ableistung seiner militärischen Dienstpflicht bei dem 5. Thüringischen Inf.-Regiment No. 94 (Großherzog von Sachsen) eingetreten, machte er mit demselben den Feldzug gegen Frankreich mit und besuchte nach der im August 1871 erfolgten Entlassung die Universität Breslau, woselbst er am 21. November 1873 zum Doktor promoviert wurde und am 14. Mai 1875 die Prüfung pro facultate docendi bestand. In der ihm bereits seit dem 1. November 1874 übertragenen Lehrer- und Inspektorstelle an der Königlichen Ritterakademie zu Liegnitz leistete er sein pädagogisches Probejahr ab und wurde Ostern 1876 als ordentlicher Lehrer an das Sophien-Realgymnasium nach Berlin berufen. Ostern 1889 wurde er als Oberlehrer an die IV. Städtische Höhere Bürgerschule versetzt. Nachdem er das letzte Jahr als stellvertretender Rektor an dieser Anstalt thätig gewesen, wurde ihm zu Ostern 1892 die Leitung der IX. Realschule übertragen.

Hermann Fürle, zu Berlin 1859 geboren, evangelisch, besuchte das Sophien-Gymnasium zu Berlin, studierte von Michaelis 1880 ab an der Friedrich-Wilhelms-Universität seiner Vaterstadt Mathematik und Physik, wurde im Herbst 1884 pro facultate docendi geprüft und absolvierte von Ostern 1885 ab sein pädagogisches Probejahr am Kgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin als Mitglied des von Herrn Prof. Schellbach geleiteten mathematischen Seminars. Nach einer halbjährigen Pause im Unterricht war er 1 Jahr lang im Gemeindeschuldienst thätig. Während dieser Zeit erwarb er sich in Halle den philosophischen Doktorgrad. Michaelis 1887 wurde er an die IV. Höhere Bürgerschule und Michaelis 1892 an die IX. Realschule versetzt.

Wilhelm Hammer, evangelisch, geboren zu Berlin 1861, besuchte das Andreas-Realgymnasium seiner Geburtsstadt, studierte von Ostern 1880 ab zu Berlin und zu Halle neuere Sprachen und Erdkunde, wurde an letzterer Universität im Juni 1885 von der philosophischen Fakultät zum Doktor promoviert und legte im Oktober desselben Jahres das Staatsexamen ab. Die Zeit bis zum Antritt des pädagogischen Probejahres zu Ostern 1886 brachte er in London zu. Nach Vollendung des Probejahres am hiesigen Luisenstädtischen Realgymnasium verblieb er an dieser Anstalt noch zwei Jahre als wissenschaftlicher Hilfslehrer, trat dann zur IV. Höheren Bürgerschule über, woselbst er Ostern 1890 als ordentlicher Lehrer angestellt wurde. Ostern 1892 wurde er an die IX. Realschule versetzt.

Eduard Zache, geboren im Januar 1862 zu Alt-Wustrow, Kreis Königsberg Nm., erhielt seine Schulbildung auf dem Realprogymnasium zu Wriezen a. O. und auf dem Sophien-Realgymnasium zu Berlin. Er studierte von 1882 bis 1886 auf den Universitäten Berlin und Halle Chemie und beschreibende Naturwissenschaften, wurde am 4. Juni 1886 von der philosophischen Fakultät der Universität Halle zum Doktor befördert und bestand kurze Zeit nachher in derselben Universität das Staatsexamen. Von Ostern 1887 bis dahin 1888 leistete er das pädagogische Probejahr am Andreas-Realgymnasium zu Berlin ab und absolvierte darauf sein Militärdienstjahr. Hierauf war er am Andreas-Realgymnasium bis zu seiner Anstellung an der IX. Realschule zu Ostern 1892 beschäftigt. In dem letzten Jahre vor seiner Anstellung unterrichtete er noch an der Handelsschule des Herrn Direktor Lach. Die Mufse, welche ihm als wissenschaftlicher Hilfslehrer verblieb, benutzte er zu geologischen Untersuchungen der Mark und veröffentlichte folgende Arbeiten: Über Anzahl und Verlauf der Geschieberücken im Kreise Königsberg Nm. 1888. Über den Verlauf und die Herausbildung der diluvialen Moränen in den Ländern Teltow und Barnim-Lebus 1890. Die Entwässerung des neumärkischen Plateaus am Ende der diluvialen Abschmelzperiode 1891 und Geognostische Skizze des Berliner Untergrundes 1893.

Friedrich Stephan, geboren 1862 zu Höngeda bei Mühlhausen i. Thür., besuchte das Gymnasium zu Mühlhausen, studierte seit Ostern 1882 in Berlin Geschichte, Geographie, Philologie und Theologie, promovierte 1886 in Berlin über „Die Verfassungsgeschichte der Reichsstadt Mühlhausen i. Thür.“, bestand ebendasselbst das Examen pro facultate docendi, genügte seiner Dienstpflicht beim 3. Garde-Regiment z. F., leistete das pädagogische Probejahr am Realgymnasium zu Frankfurt a. O., blieb dort als Hilfslehrer, bis er seit Ostern 1890 in gleicher Eigenschaft an der II. und dann an der IX. Realschule thätig war, wo er Michaelis 1892 zum Oberlehrer ernannt wurde.

Am Anfang des Schuljahres und der einzelnen Abschnitte desselben wurde der Unterricht an den von den Königlichen Behörden festgesetzten Terminen pünktlich begonnen. Gemeinsame Feiern bei Beginn und Schluß der Unterrichtsabschnitte mußten unterbleiben, da der Schule kein geeigneter Raum zur Verfügung stand.

An den vaterländischen Gedenktagen, dem 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März wurde in den einzelnen Klassen eine Stunde dem Andenken der beiden verewigten ersten Kaiser des Deutschen Reiches gewidmet.

Der Sedantag wurde in der Aula der 78. Gemeindeschule durch eine gemeinsame Feier mit Gesängen, Deklamationen und einer Festrede des Direktors begangen.

Am Reformationsfeste, dem 2. November, sprach Herr Oberlehrer Dr. Stephan über die Pflichten, die uns aus der Thatsache der Reformation erwachsen. Der Direktor wies im Anschluß hieran auf die am 31. Oktober 1892 stattgehabte denkwürdige Feier in Wittenberg hin und überreichte die vom Magistrat übermittelte Denkmünze dem Schüler der III. M. Karl Ballot.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar durch eine Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Fürle gefeiert, in der er die Entwicklung Berlins von einer Fischerstadt bis zur Weltstadt schilderte.

Außer den oben erwähnten festangestellten Lehrern sind Herr Giese als wissenschaftlicher Hilfslehrer, Herr Liedloff als Zeichenlehrer, Herr Huemke als Gesanglehrer, die Herren Martzy und Junack als Turnlehrer und die Herren Kolbe und Balkau als Schreiblehrer an der Anstalt thätig.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums und der Schüler war im allgemeinen ein recht günstiger. Nur Herr Dr. Hammer, der sich eine Verletzung des Kniegelenkes zugezogen hatte, mußte vom 13. bis 28. Juni den Unterricht aussetzen und wurde durch das Lehrerkollegium und besonders durch Herrn Giese vertreten.

Herr Balkau war zu einer 14 tägigen Landwehrübung vom 9. bis 22. Juni eingezogen; seine Stunden wurden von den Herren Sens und Kolbe in dankenswerter Weise erteilt.

Die während des Sommerhalbjahrs 1892 zeitweise auftretende große Hitze machte es notwendig, daß am 27., 28., 31. Mai, am 29. Juni, am 17., 19., 20., 23., 24., 25. und 31. August der Nachmittagsunterricht oder die letzte Vormittagsstunde ausfiel.

Die anlässlich der drohenden Cholera-gefahr angeordneten Verhütungsmaßregeln sind von Ende August bis zum 1. November streng durchgeführt worden.

Am 6. Juli 1892 machte die Schule einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Tegelort; am 10. Januar und 7. Februar 1893 wurde der Nachmittag zum Zweck des Schlittschuhlaufens freigegeben.

Unter Führung des Herrn Oberlehrers Dr. Stephan besuchten die Schüler der IIIM, IVO und IV M am 8. November die Hohenzollerngalerie und die Schüler der IIIM am 26. Januar das Zeughaus.

Die Herren Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Gruhl und Stadtschulrat Professor Dr. Bertram beehrten die Anstalt im Laufe des verflossenen Schuljahres wiederholt mit ihrem Besuche und wohnten dem Unterrichte in den einzelnen Klassen bei.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

	IIIM.	IVO.	IV M.	V.	VI.	Summa
1. Aufgenommen bis zum Beginn des Schuljahres 1892/93	—	46	25	36	20	127
2. Zugang im Sommerhalbjahre 1892	—	—	—	—	—	—
3. Abgang im Sommerhalbjahre 1892	—	1	1	2	1	5
4a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1892 . .	19	—	14	11	—	44
4b. Zugang durch Übergang in die andere Abteilung	—	5	13	—	—	18
4c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1892 . .	2	2	10	9	12	35
5. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1892/93	21	39	37	40	20	157
6. Zugang im Winterhalbjahre 1892/93	—	—	2	—	—	2
7. Abgang im Winterhalbjahre 1892/93	1	—	1	—	—	2
8. Bestand am 1. Februar 1893	20	39	38	40	20	157
9. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	14,4	13,8	13,4	12,2	11,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1892	122	3	1	1	113	13	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1892/93	152	3	1	1	135	22	—
3. Am 1. Februar 1893	151	4	1	1	136	21	—

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Aus den vom Magistrat bewilligten Mitteln für Unterrichtszwecke wurden für die Lehrerbibliothek angeschafft:

a) an Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, 1892. — Literarisches Centralblatt, 1892. — Pädagogisches Wochenblatt, 1891/92. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 1892/93.

b) an Büchern: Wiese-Kübler, Verordnungen und Gesetze. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. — Ordnung der Reifeprüfung an den höheren Schulen. — Verzeichnis der im Jahre 1890 an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten bzw. im Gebrauche befindlichen Schulbücher. — Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre. — Kurz, Geschichte der deutschen Literatur, 4 Bde. — Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Kern, Zur Methodik des deutschen Unterrichts. — Kern, Grundriss der deutschen Satzlehre. — Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik, 2 Teile. — Wolf, Die That des Arminius. — Paulitschke, Geographische Verkehrslehre. — Lommel, Lexikon der Physik und Meteorologie. — Sachs-Vilatte, Encyclopädisches Wörterbuch, Bd. I Französisch-Deutsch, Bd. II Deutsch-Französisch. — Schillmann, Vorschule der Geschichte. — Hocker, Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck. — Müller-Bohn, Graf Moltke. — Die deutschen Kriege von 1864, 1866, 1870/71 in wohlfeiler Bearbeitung nach den großen Generalstabswerken, 3 Bde. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Der Krieg von 1870/71, dargestellt von Mitkämpfern, 7 Bde. — Krause, Tuisko-Land. — Kohn und Andree, Sibirien und das Amurgebiet. — Baltzer, Theorie und Anwendung der Determinanten. — Salmon-Fiedler, Analytische Geometrie der Kegelschnitte. — Durège, Die ebenen Kurven dritter Ordnung. — Clebsch, Theorie der binären algebraischen Formen. — Hofmann, Einleitung in die moderne Chemie. — Frick, Physikalische Technik, Bd. I. — Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie, Bd. I und III. — Leunis, Synopsis, I. Zoologie, 2 Bde., II. Botanik, 3 Bde. — Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken. — Führer durch die französische und englische Schulliteratur. — Deutscher Journal-Katalog für 1892. — Wunderlich, Illustrierter Grundriss der geschichtlichen Entwicklung des Unterrichts im freien Zeichnen. — Geistbeck, Geographische Landschafts- und Städtebilder. — Tewes, Erläuterungen. — Vofs, Homers Ilias und Odyssee, 2 Bde. — Evers, Brandenburg-preussische Geschichte.

Geschenkt wurden:

Vom Magistrat: Borrmann, Die Bau- und Kunstdenkmäler von Berlin. — Personal-Nachweisung der Berliner Gemeinde-Verwaltung 1892. — Von dem Herrn Verfasser: Ebeling, Einführung in das Kartenverständnis. Derselbe: Leitfaden der Chemie für Realschulen.

2. Schülerbibliothek. Die Bücher sind zu Klassenbibliotheken zusammengestellt, welche von den Ordinarien verwaltet werden.

Aus etatsmäßigen Mitteln und dem für Lehrmittel ausgeworfenen Extraordinarium wurden angeschafft:

Albrecht, Zwei Welten. — Andree, Kampf um den Nordpol. — Bäfsler, Geschichte der Griechen in Lebensbeschreibungen. — James Garfields Leben. — Cooper-Hoffmann, Der rote Seeräuber. — Möbius,

Deutsche Göttersagen. — Dieffenbachs Jugendschriften, 5 Bde. — Fabricius, Pauls Schuljahre. — Fritze, Der kleine General. — Grimm, 1001 Tag. — Grube, Geographische Miniaturbilder, 2 Bde. — Grube, Naturbilder, 9 Bde. — Höcker, Unterm Halbmonde. — Höcker, Erfindung der Buchdruckerkunst. — Höcker, General v. Werder. — Berger, 1001 Nacht. — Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen. — Franz Hoffmann, Erzählungen. — O. Hoffmann, Isolina. Toussaint. — Hofmann, Wundergarten. — Jugend-Album, 33. Jahrg. — Lohmeyer, Deutsche Jugend, 6.—8. Bd. — Weitbrecht, Jugendblätter. — Kindergartenlaube Bd. 9. — Auerbach, Deutscher Kinderkalender 1892. — Nieritz, Fürstenschule. — Klietsch, In der Köhlerhütte. — Petsch, Graf Moltke. Unser Fritz. — Pichler, Retter in der Not. — Anders, Rübezahl. — Hebel, Schatzkästlein. — Von Stein-Nordheim, Aus Ruflands Märchenwelt. — Von Schmid, Rosa von Tannenburg. — Ferd. Schmidt, Oedipus. — Wahl, Märchen. — V. d. Boeck, Die Westindienfahrt des Prinzen Heinrich. — Wachler, Preciosa. — Scipio, Auf dem Kriegspfade. — Lackowitz, Erlebnisse eines Knaben 1870/71. — Müller-Bohn, Unser Fritz. — Jahnke, Kaiser Wilhelm der Siegreiche. — Fr. Hoffmann, Robinson Crusoe. — Helms, Heinz Treuang. — Cooper-Hoffmann, Conanohet. — V. de Boeck, Kaiser Wilhelms Lebenslauf. — Lackowitz, Friedrich der Große. — Martin, Naturgeschichte. — Barack, Wallenstein. — Ulmen, Schwarzes Elfenbein. — Petiscus, Olymp. — Burmann, Quer durch Afrika. — Brunold, Harte Kämpfe. — Cooper-Höcker, Lederstrumpf. — Höcker, Kaiser Friedrich. — Körner, Winrich von Kniprode. Georg Freundsberg. — Biernatzki, Bilder aus der Geschichte der Griechen und Römer. Bilder aus den letzten drei Jahrhunderten. — Ferd. Schmidt, Martin Luther. — Marryat-Fricke, Peter Simpel. — Elm, Der kleine Papparbeiter. — F. A. Schmidt, Aus Leben und Geschichte. — Otto, Das Tabakskollegium. — Stein, Prairieblume. — Melville, Abenteuer. — Kane, Der Nordpolfahrer. — Hoffmann, Jugendfreund 1876. — Keschnitz, Erzählungsbuch. Das Kind unter seinen liebsten Tieren. — Schwab, Sagen des klassischen Altertums. — Vogel, Deutsche Geschichten. — Asbjørnsen, Norwegische Volksmärchen. — Adami, Königin Luise. — Armand, Karl Scharnhorst. — Von Barfus, Der Diamantenschatz. — Becker, Erzählungen aus der Alten Welt. — V. de Boeck, Jungdeutschland in Westafrika. — Von Bruneck, Klaus Erichsen. — Cooper-Braun, Der Bienenjäger. — Höcker, Friedrich der Große. Die Brüder der Hansa. — Oppel, Das alte Wunderland der Pyramiden. — Roth, der Burggraf und sein Schildknappe. — Verne, Ein Kapitän von fünfzehn Jahren. — Kern, Reisen im Innern von Brasilien. Bei den Tobas und Gauchos. — E. Hofmann, Der Käfersammler. — Hoffmann, Der Schmetterlingssammler.

Aus den Beiträgen, welche die Schüler für die Benutzung der Bibliothek zahlten, wurden angeschafft:

Bellack, Die Schützlinge des Kronprinzen. — Von Kiesenwetter, Der Naturaliensammler. — Engelmann, Mären und Heldensagen. — Von Schmid, Ferdinand. — Braun, Vera. — Bonnel, Heinrich I und Mathilde. — Zastrow, Heideröschchen. — Würdig, Brandenburgische Herzen. — Lederstrumpf-Erzählungen. — Zastrow, Im Goldlande. — John, Kinderwelt. — Hoffmann, Gut und Böse. — Brunecker, Der Großtante Erzählungen. — Ferd. Schmidt, Reineke Fuchs. — Lohmeyer, Deutsche Jugend, 3 Bde. — Waldemar, Feldblumen. — Smidt, Auf dem Leuchtturm. — Friedrich, Verschiedene Wege. — Fr. Hoffmann, Der treue Wächter. — Beumer, Feierabend. Reisegeschichten. — Starke, Erzählungen aus der Alten Geschichte, 2 Bde. — Farrar, St. Winifred. — Cooper-Heinrichs, Der letzte Mohikaner. — Falkenhorst, Abenteuer. In Kamerun. — Halden, Aus schwerer Zeit. — Ferry, Der Walddläufer. — Hoffmann, Der fliegende Holländer. Der weisse Häuptling. Columbus, Cortez, Pizarro. Die Gefahren der Wildnis. Erich Randal. Die Skalp-jäger. — Verne, Die Reise nach dem Mond. — Jahnke, Bienenfleiß und Bienensegen. — Lackowitz, Aus dem großen Jahre 1870/71. — Von der Linden, Deutsche Heldensagen. — Rothenberg, Der Fährtensucher. Tegner, Frithiofsage. — Herchenbach, Robinsons Kolonie. — Herding, Petit à petit. — Müller, Rübezahl.

Geschenkt wurden:

Cooper, Wildtöter (Siebert VI). — Göbel, 1001 Nacht (Bartsch IV). — Höcker, 1001 Nacht (H. Schröder IV). — Fehleisen, Reineke Fuchs (H. Schröder IV). — Cooper-Fricke, Seegeschichten (Hilbig V). — Campe, Robinson (Last IV). — Hoffmann, Märchen (M. Lehr VI). — Sebald, Till Eulenspiegel (Lewerenz V). — Christian, Kaiser Friedrich (Fröhlich VI). — Der Jugend Wundergarten (Haupt IV). — Würdig, Erzählungen (Ohmsieder V). — Michael, Die jungen Lebensretter (Ohmsieder V). — Becker, Erzählungen aus der Alten Welt (P. Müller V). — Beatushöhle (Rautenburg IV). — Berger, Königin Luise (Richter VI). — Müller, Auswanderer in Australien (Rabenhorst VI). — Cooper-Berger, Marks Riff (Haase VI). — Evers, Wetterwolken und Sonnenschein (Krüger VI). — Gartenlaubenkalender 1887 (Fuchs V). — Cooper, Pfadfinder (Ohmsieder V). — Freitag, 10 Jahre in Afrika (Ohmsieder V). — Kaiser Wilhelm (Haupt IV). — Pallmann, Gefährliche Jagden (Hilbig V). — Hoffmann, Onkel Toms Hütte (Behrend IV). — V. de Boeck, Prinz Heinrich in Zentralamerika (Rabenhorst IV). — Cooper-Fricke, Lederstrumpf (Richter IV). — Mitsotakis,

Griechische Volksmärchen (Rochler IV). — Göbel, Münchhausen (Schilfarth VI). — Andersen, Märchen (Schilfarth VI). — Märchen und Erzählungen (G. Lehr VI). — Zastrow, Wilhelm der Siegreiche (M. Lehr VI). — Christian, Im dunklen Weltteil (Schilfarth VI). — Derboeck, Nordenskjöld im ewigen Eise (Hilbig V). — Verne, Von der Erde zum Monde (Schneider VI). — Scipio, Auf dem Kriegspfade (Hilbig V). — Cooper-Stein, Lederstrumpf (Ohmsieder V). — Lackowitz, Kaiser Wilhelm II. (Ohmsieder V). — Alberti, Emil und Ehlke (Hoffmann V). — Gullivers Reisen (Ohmsieder V). — Nibelungenlied (Fürle V). — Gudrun (Fürle V). — Von Schmid, Ostereier (Ostermann IV). — Vollmar, Die Waschfrau (Richter IV). — Gräbner, Robinson (Dost IV). — Norden, Robinson (Breuer IV). — Nieritz, Majoratsherr I (Behrend IV). — Scipio, Vom Stamme der Inkas (Ludwig IV). — Cooper, Wildtöter (Obier IV). — Forster, Parabeln (Klein IV). — Christian, Christoph Columbus (Meyer IV). — Steinau, In der Wildnis (Klein IV). — Gräbner, Robinson (Klein IV). — Föhse, Abenteuer in den deutschen Kolonien (Last IV). — Schoppe, Abendstunden der Familie Hold (Zschokke V). — Treuberg, Aus dem fernen Westen (P. Lange IV). — Von Schmid, Erzählungen (Rabenhorst V). —

Amicis, Herz (2 Exempl.). — Hoffmann, Das rote Haus. — Gärtner, Nur ein Wilder (Herr Oberlehrer Dr. Hammer). — Höcker, Dietrich von Bern. — Hoffmann, Der Held des Niger (Herr Verlagsbuchhändler Touchy). — Falkenhorst, Afrikanischer Lederstrumpf (Herr Seidel).

Als Prämie wurde von Herrn Verlagsbuchhändler Touchy ein Sachs-Vilatte, Französisch-deutsches und Deutsch-französisches Wörterbuch freundlichst zur Verfügung gestellt.

3. Für den geschichtlichen und geographischen Unterricht wurden angeschafft:

Kiepert, Wandkarte des Römischen Reiches. — Kiepert, Wandkarte von Alt-Griechenland. — Bruner und Bretschneider, Europa zur Zeit der Reformation. — Leeder, Wandkarte der östlichen und der westlichen Halbkugel. — Sydow-Habenicht, Physikalische Wandkarte von Deutschland, Europa, Asien, Afrika, Nord- und Süd-Amerika. — Bamberg, Politische Wandkarte von Europa. — Kiefling, Schulwandkarte von Berlin. — Brüllow, Wandkarte der Umgegend von Berlin. — Leeder, Wandkarte von Palästina. — Schreiber, Wandkarte zur Veranschaulichung geographischer Grundbegriffe.

Lehmann, Menschenrassen. — Lehmann, Völkertypen. — Geistbeck, Geographische Charakterbilder.

Geschenkt wurde eine Kartenskizze von Sedan (Herr Liedloff).

4. Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft:

1 Wage, 1 Satz Gewichte, 1 Apparat zum Beweise des archimedischen Prinzips, 1 Lot aus Messing, 3 Gleichgewichtsfiguren, 1 Apparat für stabiles Gleichgewicht, batavische Glastränen, 1 Marmorplatte und Elfenbeinkugel, 2 Adhäsionsplatten, 1 Thermometer, 1 Spiritusbunsenbrenner, 2 Magnetnadeln auf Stativ, 2 Magnetstäbe, 1 Hufeisenmagnet mit Anker, 1 Elektromagnet mit Hebelvorrichtung, 1 magnetisches Deklinatorium und Inklinatorium, 1 Hartgummistab, 1 Glasstab, 1 Kollodiumballon, 2 elektrische Pendel, 1 elektrische Nadel, 2 Kugeln auf Stativ, 1 Verteilungsapparat nach Riefs, 1 Goldblattelektroskop, 1 Elektrophor, 1 Franklinsche Tafel, 1 Leydener Flasche, 1 zerlegbare Leydener Flasche, 1 Isolierschemel, 1 selbsterregende Influenzmaschine, 1 Papierbüschel, 1 elektisches Flugrad, 1 Puppentanz, 1 elektrisches Glockenspiel, 1 elektrische Pistole, 1 Batterie von 4 Leydener Flaschen, 1 Chromsäure-Element, 1 Demonstrations-Galvanometer, 1 Induktionsspirale, 1 elektromagnetischer Rotationsapparat nach Ritchie, 1 elektrische Klingel, 1 Apparat zur Demonstration stehender Schwingungen, 1 Morse-Farbschreiber, 2 Relais, Blitzableiter, 1 Galvanoskop, 1 Mikrophon, 1 Weinholdtscher Kreisel. — Außerdem Handwerkszeug, Gerätschaften, Gläser, Stative, Chemikalien, Quecksilber.

Für den naturgeschichtlichen Unterricht wurden angeschafft:

A. Abbildungen: Schimpanse, Löwe, Brauner Bär, Seehund, Amerikanischer Bison, Reh, Giraffe, Dromedar, Indischer Elefant, Hausschwein, Grönlandswal, Steinadler. — B. Gestopfte Tiere: Speckfledermaus, Fuchs, Igel, Eichhörnchen, Hamster, Wanderratte, Hausratte, Schleiereule, Saatkrähe, Nebelkrähe, Elster, Pirol ♂ und ♀, Staar, Großer Würger, Buchfink, Goldammer, Feldlerche, Kohlmeise, Nachtigall, Rotkehlchen, Gartengrasmücke, Zaunkönig, Bachstelze, Hausschwalbe, Buntsprecht, Kuckuck, Rebhuhn, Reiher, Lachmöve, Europäische Sumpfschildkröte, Junges Kaiman, Scholle und Karpfen (halbiert). — C. Skelette: Hund, Schädel des Igels und Eichhörnchens, Fuß des Pferdes und Rindes, Huhn. — D. Alkoholpräparate: Eingeweide der Feldmaus, Metamorphose des Frosches, des Rosenkäfers, der Biene und der Ameise, Injektionspräparat des Fluschkrebsses, Bärenkrebs, Heuschreckenkrebs, Entenmuschel, Gemeiner Tintenfisch, Eier desselben, Herzmuschel, Gemeine Bohrmuschel, Schiffsbohrwurm, Branchiomma Köllikeri, Spirographis Spallanzani, Echinus microtuberculatus, Comatula mediterranea, Cucumaria Planci, Cotylorhiza tuberculata, Alcyonium palmatum, Cerianthus membranaceus, Sycandra raphanus, Euspongia officinalis. — E. In Kasten: Metamorphose der Nonne und der Seidenraupe.

Es wurden geschenkt: Edelmarder (Moldenhauer IV), Maulwurf (Schneider V), Schädel des Fuchses (Ludwig IV), des Hamsters mit den Backentaschen, des Hasen (Joh. Hoffmann IV), des Rehs ♂ (Fuchs V), ♀ (Nawrotzki IV), Geweihe von Rehböcken in den verschiedenen Altersstadien (Fröhlich V, Zehler V, Pfemfert IV, Steinmetz IV, Gley IV), Geweih vom Damhirsch (Moldenhauer IV), Füße vom Reh und Hirsch (Pfemfert IV), Hörner vom Schafbock, Schädel vom Hausschaf, Wirbel vom Reh (Klebe IV), Ohrfledermaus (Ostermann IV); Mäusebussard, Sperber, Singdrossel, Birkhuhn und Eisente (Moldenhauer IV); Krammetsvogel, Seidenschwanz und Haushuhn (Pfemfert IV); Küken (Kutz V), Schädel des Schwans und der Silbermöve, Rauhfüßiger Bussard, Nordseetaucher, Haubentaucher und mittlerer Säger (Ludwig IV), Flügel, Füße und Schädel der Trappe (Wobith IV), Schädel des Haushuhns (Moldenhauer IV), Vogelnester (Joh. Hoffmann IV), Rebhühneier (Heling V), Kleiner Wassermolch (Gehler V), Gemeine Eidechse (Bartsch III), 2 Blindschleichen (Riedel IV, Hohlfeld IV), Kreuzotter (Mielentz IV), Schlammpeitzger (Kutz V), Seepferdchen (Alfred Lange IV), Taschenkrebs (Georg Schroeder V). — Von Käfern sind 58 Arten vorhanden; sie sind gesammelt von: Umlauf IV, Riedel IV, Heling V, Bartsch III. 53 Arten von Schmetterlingen sind geschenkt worden von: Weichert III, Neumann IV, Alfred Hoffmann IV, Bartsch III, Riedel IV, Hilliges IV, Papenbrock IV, Mielentz IV, Thürmer IV, Rochler IV, Hohlfeld IV, Robert Müller IV, Fürle V, Fuchs V. Von diesen Schülern wurden außerdem die wichtigsten Vertreter der Hautflügler, Netzflügler, Gradflügler, Schnabelkerfe und Spinnen geschenkt. Zur Konchylien-Sammlung, welche aus 50 Arten besteht, gaben folgende Schüler Exemplare: Reichelt III, Obier IV, Joh. Hoffmann IV, Gley IV, Frese IV, Ludwig IV, Ostermann IV, Gebauer IV, Ohmsieder V, Schuster V. — Bluteigel (Haupt III), Seestern (Ludwig IV). Wilke VI verfertigte das Modell eines Maulwurfsbaues, Neumann IV ein Modell vom Kauapparat eines Käfers, von Zeddelmann IV zeichnete mehrere größere Wandbilder, von Gfug V schenkte eine altrömische Lampe, und Kolhoff V zwei große Einmachegläser, welche zu Aquarien dienen. Zur mineralogischen Sammlung haben beigetragen die Schüler: Röde III, Lauth IV, Nawrotzki IV, Thiele V, Zehler V, Ohmsieder V, Fürle V. Es sind in derselben vorhanden an Mineralien: Gips, Steinsalz, Braunkohle, Steinkohle, Schwefelkies, Bleiglanz, Graupiefiglanz und Zinnstein; an Gesteinen: Granit, Gneis, Sandstein, Kalkstein, Marmor, Thonschiefer, Konglomerat, Blocklehm, Kalktuff, Bachgeröll, Bimstein, Gletscherschliffe von Rüdersdorf, und an Versteinerungen: Gervillien und Myophorien von Rüdersdorf, ein Fischabdruck aus dem Mansfelder Kupferschiefer, ein Farnkrautabdruck aus dem Steinkohlenschiefer von Wettin, Belemniten und Seeigel aus der Kreide von Rügen.

6. Für den Gesang- und Zeichenunterricht wurden angeschafft:

- 1 Violine. 100 Stein, Sursum corda, Heft I. — Kolb, 25 Vorlagen für das elementare Freihandzeichnen.
3 Satz Stuhlmannscher Holzmodelle. 21 Holzmodelle zur Ergänzung. 8 Gipsmodelle.

Geschenkt wurden 30 Notentafeln von Herrn Huemke.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Freischule. Durch die Freigebigkeit des Magistrats genossen 19 Schüler im Sommerhalbjahr 1892 und 24 Schüler im Winterhalbjahr 1892/93 teils freien, teils halb-freien Unterricht.

2. Unterstützungsbibliothek. Durch das Entgegenkommen der Verlagsbuchhandlungen von Dumont-Schauberg, Friedberg & Mode, Gärtner (H. Heyfelder), Grote, Gsellius, Oehmigke (R. Appellius), Prausnitz, Stein, Stubenrauch, Voigtländer, des Waisenhauses in Halle a. S., Weidmann, Westermann, Winkelmann & Söhne konnte eine Unterstützungsbibliothek angelegt werden, aus der an 25 Schüler Unterrichtsbücher verliehen wurden.

Für alle Geschenke und Zuwendungen spreche ich im Namen der Anstalt meinen verbindlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

a. Ziel, Einrichtung und Berechtigungen der Realschulen.

1. Die städtischen Realschulen (Höheren Bürgerschulen) gehören zu den höheren Lehranstalten. Der Unterricht umfaßt sechs Jahreskurse, von der VI. bis I. Klasse aufsteigend. Um gleichwohl halbjährliche Versetzungen zu Ostern und Michaelis zu ermöglichen, sind durch alle Klassen Wechsellöten (Abteilung O und M) eingeführt bzw. in Aussicht genommen.

2. Die Aufnahme eines Schülers in die VI. Klasse erfolgt nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre. Zu derselben ist entweder die Versetzung nach der Sexta einer höheren Lehranstalt oder nach der II. Klasse einer Gemeindeschule erforderlich. Eine Vorschule ist mit der Anstalt nicht verbunden.

3. Den Realschulen der Stadt Berlin ist — abweichend von dem Normallehrplan — durch Ministerialverfügung vom 16. November 1891 auch fernerhin gestattet worden, den Unterricht im Französischen erst in der IV., den im Englischen in der II. Klasse zu beginnen; jedoch muß in diesen Fächern dasselbe Lehrziel erreicht werden, welches für die übrigen Realschulen vorgeschrieben ist, bei denen der fremdsprachliche Unterricht bereits in der VI. bzw. III. Klasse beginnt.

4. Die auf Grund einer schriftlichen und mündlichen Prüfung erteilten Reifezeugnisse der staatlich anerkannten und berechtigten Realschulen gewähren den Abiturienten:

- a) die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste;
- b) die Befähigung für alle Zweige des Subalterndienstes;
- c) die Berechtigung zum Übergang in die Obersekunda einer Ober-Realschule;
- d) die Berechtigung zum Besuch einer mittleren Fachschule;
- e) die Möglichkeit, zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern zugelassen zu werden, unter der Bedingung, daß sie sich noch das Reifezeugnis einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule erwerben;
- f) in Verbindung mit dem Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuches einer anerkannten mittleren Fachschule die Möglichkeit der Zulassung zur Landmesser- und Markscheiderprüfung;
- g) die Berechtigung zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
- h) die Möglichkeit zum Besuch der höheren Abteilung der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, wenn sie auch im Lateinischen die Kenntnisse eines Gymnasialquartaners nachweisen. Für die gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim werden die entsprechenden Klassen der lateinlosen Schulen denen der lateinbetreibenden gleichgestellt.

5. Vor allem aber sind die Realschulen (Höheren Bürgerschulen) dazu bestimmt, dem Bürgerstande eine zweckmäßige und tüchtige allgemeine Schulbildung zu gewähren.

b. Anmeldungen neuer Schüler. Schulgeld. Freischule. Abmeldungen.

1. Anmeldungen neuer Schüler werden für den Michaelistermin vom 1. Mai, für den Ostertermin vom 1. November ab von dem Unterzeichneten in seiner Sprechstunde Vormittags von 10—11 Uhr entgegengenommen; es ist dabei das letzte Schulzeugnis vorzuzeigen.

Bei der Anmeldung kann eine Gewähr für die Aufnahme nicht gegeben werden; letztere richtet sich vielmehr nach der Anzahl der verfügbaren Plätze, die sich erst bei der Versetzung ergibt. Hat die Aufnahme des angemeldeten Schülers nicht erfolgen können, so gilt die Anmeldung als erloschen und muß eventuell zum nächsten Termin erneuert werden.

2. Das Schulgeld beträgt in allen Klassen vierteljährlich 20 Mk. und ist entweder bei der Aufnahme oder am Beginn jedes Vierteljahres zu zahlen.

3. Gesuche um Gewährung oder Verlängerung von Freischule sind an die Städtische Schuldeputation des Magistrats zu richten und unversiegelt bis zum 1. März oder 1. September dem Direktor einzureichen.

An Schüler der VI. und V. Klasse wird Freischule nicht erteilt.

Der Platz eines erkrankten oder beurlaubten Schülers darf ohne Schulgeldzahlung für gewöhnlich nicht länger als ein Vierteljahr offen gehalten werden.

4. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so ist dies wenigstens drei Wochen vor dem Schluss des Vierteljahres dem Direktor anzuzeigen.

c. Bestimmungen über Impfung und Verhalten bei ansteckenden Krankheiten.

1. Jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt ist innerhalb des Jahres, in welchem er das 12. Lebensjahr zurücklegt, impfpflichtig.

Die ohne Erfolg geimpften sind verpflichtet, sich im folgenden Jahre von neuem impfen zu lassen. Wer nach Ausweis des Impfscheines zum dritten Male ohne Erfolg geimpft ist, hat der Impfpflicht genügt.

Bei der Aufnahme von Kindern, welche das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben, ist nicht nur der Nachweis der ersten Impfung, sondern auch der der stattgehabten Wiederimpfung zu fordern.

2. Laut Ministerial-Erlaß vom 14. Juli 1884 sind bei ansteckenden Krankheiten — Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze, krampfartiger Keuchhusten und Kopfgenickkrampf — nicht nur die erkrankten Kinder vom Schulbesuch auszuschließen, sondern auch die gesunden in dem Falle, daß in dem Hausstande, welchem sie angehören, eine der genannten Krankheiten ausgebrochen ist, es sei denn, daß durch ärztliche Bescheinigung nachgewiesen wird, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Die erkrankten oder ausgeschlossenen Kinder können erst dann wieder zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn durch ärztliche Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung für beseitigt erklärt wird.

3. Für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera sind folgende Bestimmungen besonders zu beachten: „Schulkinder, welche außerhalb des Schulortes wohnen, dürfen, solange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen; desgleichen müssen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem cholerafreien Orte ausgeschlossen werden.“

d. Bestimmungen aus der Schulordnung.

1. Benachrichtigungen an die Eltern erfolgen in einem verschlossenen Briefumschlage als portopflichtige Dienstsache. Das Porto von 10 Pfg. hat der Empfänger zu tragen.

2. Alle Unterschriften, die für die Schule zu leisten sind, müssen vom Vater oder dessen Stellvertreter vollzogen werden. Den von der Schule geforderten Unterschriften dürfen Bemerkungen irgend welcher Art nicht beigelegt werden.

3. Von der Erkrankung eines Schülers ist spätestens am zweiten Tage dem Ordinarius Anzeige zu machen. Nach jeder Schulversäumnis ist eine vom Vater oder dessen Stellvertreter unterschriebene Bescheinigung über Grund und Dauer derselben vorzulegen.

Zu jeder nicht durch Krankheit veranlaßten Schulversäumnis ist die Genehmigung des Direktors durch Vermittelung des Ordinarius vorher einzuholen.

4. Jeder Schüler ist verpflichtet, an allen Unterrichtsstunden seiner Klasse und den von der Schule veranstalteten Feierlichkeiten teilzunehmen. — Eine Befreiung vom Turn- und Gesangunterricht kann nur auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung erfolgen und muß für jedes Halbjahr von neuem nachgesucht werden.

5. Schüler der VI., V. oder IV. Klasse, welche binnen zwei Jahren die Reife zur Versetzung in die nächst höhere Klasse nicht erlangen, können aus der Anstalt entlassen werden; jedoch wird der Vater oder dessen Stellvertreter ein Vierteljahr vorher von dieser in Aussicht genommenen Maßregel in Kenntnis gesetzt.

6. Die Teilnahme von Schülern an Verbindungen ist auf das strengste verboten und wird mindestens mit der Androhung der Verweisung, bei erschwerenden Umständen mit der Verweisung von der Anstalt bestraft.

Auf Anordnung des Herrn Ministers werden die Eltern oder deren Stellvertreter auf den folgenden Auszug aus dem Zirkular-Erlaß vom 29. Mai 1880 nachdrücklich hingewiesen:

... „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schulen in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. ...“

7. Ebenso sind auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 29. März d. J., mit der Verkündigung der Versetzung und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 11. April, vormittags 9 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am Mittwoch, den 29. März, nachmittags 3 Uhr, im Schulgebäude, Prinzen-Allee 62/63, statt.

Berlin, den 3. März 1893.

Dr. Rosenow.

6. Die Teilnahme vor wird mindestens mit der der Verweisung von der A

Auf Anordnung des den folgenden Auszug aus

... „Die Strafen, wel hängen, treffen in gleicher oder dafs dieser Gesichtspunkt künft Strafe wird zur Geltung gebracht gestellt werden. Den Ausschrei schwersten Strafen verfolgen n In die Zucht des Elternhauses sel des Rechtes und der Pflicht de Lage, die unmittelbare Aufsicht durch ihre Anordnungen und i Bemühungen der Lehrerkollegien und unsicheren Erfolg haben, v Schüler, die Personen, welchen Gemeindeverwaltung, durchdrung wachsenden Generation handelt,

7. Ebenso sind auf A die, sei es in der Schule c meinsamen Ausflügen, kur wortlich ist, im Besitze von betroffen werden, mindest Wiederholungsfalle aber u

Das Schuljahr wird setzung und der Verteilung

Das Sommerhalbjahr

Die Prüfung und Auf mittags 3 Uhr, im Schulg

Berlin, den 3.

af das strengste verboten und schwerenden Umständen mit

oder deren Stellvertreter auf 80 nachdrücklich hingewiesen:

eilnehmer an Verbindungen zu ver schüler selbst. Es ist zu erwarten, ist, in Gesuchen um Milderung der Berücksichtigung nicht in Aussicht wenn sie eingetreten sind, mit ihren der Eltern oder ihrer Stellvertreter. rnung einzugreifen, liegt außerhalb hülern ist die Schule nicht in der dern sie hat nur deren Wirksamkeit ewissenhaftesten und aufopferndsten unterdrücken, werden nur teilweisen mtheit, insbesondere die Eltern der unvertraut ist, und die Organe der die sittliche Gesundheit der heran- os unterstützen. . . .“

zial-Schulkollegiums Schüler, der Badeanstalt oder auf ge sene Beaufsichtigung verant- von Pistolen und Revolvern, weisung von der Anstalt, im bestrafen.

der Verkündung der Ver-

ormittags 9 Uhr.

ittwoch, den 29. März, nach-

Dr. Rosenow.

— Grauskala #13

B.I.G.

M

Y

C

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19